

Termin: 22.02.2009
Ort: Frankfurt, Haus Gutleut
Protokoll: Lucas Wirl

1. Regularien

2. Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

- Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig verabschiedet

3. Kurzberichte über Ereignisse in den letzten Wochen

a) Vorbereitung 28.3.09

- bei den Demonstrationen in Frankfurt und in Berlin soll es Redezeit fuer Strasburger Organisationen geben
- bei beiden Demonstrationen mus die No-to NATO-Gruppe mit inhaltlich guten Rednern vertreten sein

b)Weltsozialforum

- Reiner informiert über Aktivitäten der No-to-NATO Bewegung in Belem: Workshops zu NATO wurden angeboten

c) Sicherheitskonferenz München

- die an den Protesten beteiligten Gruppen mobilisieren für die Nato Proteste
- die Verbindung von Krise und Krieg wird aufgezeigt
- Gewerkschaften waren stark vertreten

d) Pressekonferenz Trägerkreis am 11.02. in Berlin

- Monty und Reiner berichten: es bestand Medienpräsenz und großes Medieninteresse; hohe Berichterstattung in Medien

e) Weiteres

- die Friedenskonferenz in Bremen stand im Zeichen der Nato Konferenz
- Einschätzung der Stimmungen der Bevölkerung in Kehl und in Straßburg:
 - Kehl: die Bevölkerung ist nervös, Presse verbreitet Angst vor Protesten
 - Straßburg: Bevölkerung will nicht in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt werden

4.) Auswertung IAC in Strasbourg

- Verschiedene Probleme werden angesprochen
 - Es hätte kommuniziert werden müssen, dass TV anwesend sein wird und dass es einen

- Security Check geben wird.
- Es bestehen Kommunikationsschwierigkeiten und kulturelle Differenzen; ein(e) Französisch-Dolmetscher/in wird benötigt
- Die ausgezeichnete Organisation und der große Erfolg der Konferenz wird betont
- Reiner berichtet über verschiedene Prozesse nach der IAC
 - auf französischer Seite war man nicht mit der Erwähnung von zivilem Ungehorsam im IAC Communiqué einverstanden
 - es wird derzeit nicht über mögliche Kompromisse mit den Straßburger Behörden verhandelt; französische Gruppen fehlinterpretierten diesen Beschluss als allgemeinen Verhandlungsstopp: Reiner informiert, dass laut Beschluss in allen Bereichen außer Demo mit den Behörden geredet werden darf und soll

5) Besprechung der Aktionen

a) Demonstration

- der politische Druck muss erhöht werden
- Es wird über verschiedene Start- und Endpunkte der Straßburger Demonstration geredet
 - Dieter: der Place de la République sollte nicht als Standort ausgeschlossen werden; es sollte juristisch und politisch vorgegangen werden
 - Kristian: sollten wir eine Kundgebung am Place de la Republique politisch fordern, müssen wir die 'red zones' beachten
 - zwei Juristen analysieren die Möglichkeiten gegen 'red zones' vorzugehen
 - Andreas: ein Ort für die Demo muss publik gemacht werden damit man über diesen in der Öffentlichkeit streiten kann: wir müssen ein Ereignis kreieren und die Debatte auf unsere Interessen zuspitzen
 - Es wird beschlossen den Place de la Republique als möglichen Standort unserer Demonstration in die Diskussion mit den französischen Gruppen eingebracht werden
- Es wird vorgeschlagen einen Event in Straßburg zu organisieren um auf die Probleme der Demonstration aufmerksam zu machen
 - in Straßburg werden symbolische Aktionen
- Helmut schlägt eine Postkartenaktion zur europaweiten Massenmobilisierung vor
 - Helmut und Dieter sind für die Erstellung von Postkarten (dreisprachig) verantwortlich, diese sollen als pdf-Datei zum Download auf der no-to-nato Webseite stehen; Monty und Reiner werden eine email erstellen, die als Protesttelegramm versandt werden kann
- Kristian: Es muss ein Prozess zur handwerklichen Seite der Demonstration entwickelt werden
- Reiner informiert, dass die Franzosen die gesamte Kundgebung finanzieren werden
- Dieter informiert, dass deutsche Behörden Informationen zum Ablauf der Demonstrationen in Straßburg haben wollen

b) Aktionen zivilen Ungehorsams

- 7./8.3.09: Treffen der Working Group 'Civil Disobedience' in Straßburg; geplant wird ein öffentliches Blockadetraining unter dem Motto „Block Nato“ stattfinden
- es wird über das Working Group Treffen zur IAC berichtet: kulturelle Unterschiede müssen

- kommuniziert werden
- die Aktionen zivilen Ungehorsams werden am Samstag den 3.4. in Straßburg stattfinden; Demonstranten sollen nicht erst zur Demo eintreffen, sondern früh los fahren

c) Kongress

- Hannelore berichtet
 - die Bekanntgabe des Ortes des Kongresses ist wichtig für die Programmplanung (tägliche Nutzungszeit); Kristian und Hannelore werden die Räumlichkeiten besichtigen
 - als Redner wurden Tarek Ali, Elmar Altvater, Frida Brennigan und ein französischer Gewerkschaftler vorgesehen (zu detaillierteren Informationen: Rundmail mit Excel Anhang 'strasbourg congress v7)
 - Veranstaltungen der Konferenz:
 - Eröffnungsveranstaltung Freitag morgen:
 - Tarek Ali hat zugesagt
 - Krise und Krieg soll thematisiert werden
 - 2 Workshop Blöcke
 - Workshops sind selbst organisierte Veranstaltungen; ein Verantwortlicher muss von den Organisatoren der Workshops bestimmt werden
 - Workshop Vorschläge können an kongress@ialana.de geschickt werden
 - [Deadline zur Anmeldung von Workshops: 28.2.2009](#)
 - bisher sind 20 Workshop Vorschläge eingegangen
 - 2. Redeblock
 - Thema: Wie überwinden wir Nato?
 - Redebeiträge von Vertretern der Friedensbewegung und Politikern (französische Parteien müssen sich auf gemeinsame Redner einigen)
 - Abschlussveranstaltung:
 - Der Kongress soll mit einer Friedensveranstaltung (Peace Assembly) abschließen
 - diese soll ein Forum für die Aktivisten sein; sie sollen ihre Ergebnisse aus Aktionen Workshops zusammentragen und beraten wie es weiter geht
 - Für Visa Anträge: das Formular ist über kongress@ialana.de erhältlich
- Reiner bedankt sich für Hannelores gute Arbeit
- Kristian: Es gibt Alternativen: André Maleaux, Place de la Bos, Universitätsgebäude
- Die Raumsituation wird noch mal mit den Franzosen besprochen
- Es sollten Kongressveranstaltungen im Camp stattfinden; Reiner informiert, dass viele Kongressteilnehmer Bereitschaft erklärt haben an Veranstaltungen im Camp teilzunehmen
- Hannelore berichtet: Eine Koalition aus Japan schickt eine Delegation zum Kongress und stellt eine Ausstellung für das Camp zur Verfügung
 - eine engere Zusammenarbeit zwischen Campverwaltung und Kongressgruppe zur Planung von Aktivitäten der Kongressredner im Camp muss entstehen

d) Camp

- Andreas berichtet über Besprechungen auf der IAC

- es wird entschieden eine finanzielle Starthilfe von 1000 Euro zur Verfügung zu stellen
- es wird festgehalten, dass das Camp ein wichtiger Teil der Proteste ist; die Wichtigkeit der Camp-Mobilisierung wird hervorgehoben
- Reiner: das Camp sollte am 1.4. in Anwesenheit von ICC und dem deutschen Vorbereitungskreis eröffnet werden

e) Baden-Baden

- Nach einer längeren Diskussion über den Stand der Dinge wird folgendes vereinbart
 - ein Gespräch in Baden-Baden muss stattfinden, an dem die verschiedensten, an Aktionen in Baden-Baden Interessierten zusammengebracht werden sollen, um ein funktionierendes Konzept für die Aktionen in Baden-Baden auszuarbeiten. Dieter und Monty sollen einen Termin vor dem 7./8.3. finden. Reiner bietet seine Anwesenheit an um eine tragfähige Vereinbarung zu erreichen.
- Reiner ruft zu einer engeren Kommunikation auf: es soll mehr telefoniert, weniger ge-emailt werden

6.) Öffentlichkeitsarbeit (Vorlage Julia)

- Christine merkt an, dass der englische Text nicht die Beschlüsse des Kreises wieder gibt; die Busbörse muss auf die Homepage geschaltet werden und es müssen Flyer für Straßburg erstellt werden
- Informationsflyer und Aktionsflyer werden erstellt, Busbörse muss anlaufen und die Homepage muss unserer Beschlussfassung entsprechen
 - Christine erstellt Informationsflyer, Reiner und Lucas erstellen Aktionsflyer

7) Pressearbeit

- Pressekontakt (presse@no-to-nato.de) auf unserer Homepage wird erstellt: die Pressegruppe erhält Zugang zu der Mailbox; in einer Telefonkonferenz am Freitag wird geklärt wer der Presse antwortet
- Reiner bittet alle Pressekontakte zur Vervollständigung der Presseliste an ihn weiter zu geben
 - die Telefonkonferenz wird Freitag, den 27.2. um 17 Uhr statt finden; Roland erstellt einen Plan für die nächsten Schritte
- Info: Am Donnerstag findet eine 4 Länder Pressekonferenz der Kooperation für den Frieden statt

8) Finanzen

- Bestand 4,100 Euro
- es wird mehr Geld benötigt
- in der nächsten Sitzung soll ein Finanzplan erstellt werden

9) Weitere offene Punkte

- keine Punkte müssen hier besprochen werden

10) Termine

- Nächste Sitzung des Vorbereitungskreises: Frankfurt 22.03.2009, 12 Uhr. Peter klärt die Raumfrage
- Telefonkonferenz: 12.03.2009, 18 Uhr. Reiner stellt die Verbindung her

Christine wird ab Ende des Monats in Mutterschutz gehen und kommt nicht mehr zu den Treffen.
Wir wünschen dir und deinem Kind Gesundheit.

Lucas Wirl, Berlin, den 25.2.2009.

Ergänzungen und Verbesserungsvorschläge bitte an luccio@gmx.net schicken.